

## Hinweis:

**Die in der Präsentation dargestellten ersten Zwischenergebnisse basieren auf einer kleinen Stichprobe von 13 Interviews. Für das Jahr 2022 ist eine Fragebogenerhebung vorgesehen, an der sich alle LandFrauen beteiligen können und in deren Rahmen Ergebnisse mit einer hohen Aussagekraft erwartet werden.**

*Die Verbreitung und jede Art der Verwertung der Forschungsergebnisse, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen Rücksprache mit dem Projektteam der FfG.*



## 15. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Fachforum 13: „Ländliches Engagement im Wandel“, 26.01.2022 (online)

### **„Ländliches Engagement im demografischen und sozialen Wandel am Beispiel der LandFrauen – erste Zwischenergebnisse im Projekt ELA“**

Britta Bertermann, Stephanie Lechtenfeld, Verena Reuter, Philipp Stiemke

# Projekt: „Ländliches Engagement im demografischen und sozialen Wandel: Status quo, Herausforderungen und Gestaltungsperspektiven am Beispiel der LandFrauen (ELA)“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Fördermaßnahme:** Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)

**Förderbereich:** Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen

**Projektlaufzeit:** 01.05.2021 bis 30.04.2023

**Kooperationspartner:**



## Zielsetzungen

- Weiterführende Erkenntnisse zum Engagement von Frauen im ländlichen Raum
- Differenzierte geschlechtsspezifische Befunde, die einen relevanten Beitrag zur Engagementforschung leisten und neue Erkenntnisse bezüglich des Diskurses zum alten und neuen Ehrenamt liefern
- Ansatzpunkte für theoretische Modellentwicklungen, die die Frauenperspektive angemessen einbeziehen
- Handlungsempfehlungen für Politikgestaltung, die aufzeigen, wie ehrenamtliche Strukturen im ländlichen Raum unter noch stärkerer Berücksichtigung regionaler Unterschiede und mit Blick auf die spezifischen Bedarfe von Frauen gestärkt werden können
- Anregungen für die Gestaltung der Engagementpraxis, die auch Schlussfolgerungen für die Entwicklung und Vernetzung anderer primär ehrenamtlich getragener Organisationen in ländlichen Räumen zulassen

## Zentrale Forschungsfragen

- Wie stellt sich weibliches Engagement in den verschiedenen ländlichen Regionen in Deutschland dar?
- Wie können angesichts des demografischen und sozialen Wandels und der Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement organisationsgerahmtes Ehrenamt strukturell angepasst und weiterentwickelt, neue Mitglieder gewonnen und gehalten sowie Übergangs- und Nachfolgeprozesse wirksam gestaltet werden?
  - Wer engagiert sich und aus welchen Motiven bei den LandFrauen?
  - Wie sind die (strukturellen) Rahmenbedingungen des Engagements?
  - Sind die gegenwärtigen Strukturen und Rahmenbedingungen anschlussfähig an die Bedürfnisse und Erwartungen der Engagierten? Oder sind Veränderungen notwendig und falls ja, welche?
  - Was wird getan, um Nachwuchs zu rekrutieren und zu fördern, und wie werden Übergänge gestaltet?
  - Welche Gelingensfaktoren und welche Hemmnisse sind dabei zu identifizieren?
  - Welche Unterstützungsbedarfe gibt es, und welche Perspektiven der Weiterentwicklung bieten sich an?

## Methodisches Vorgehen

05-07/2021

### Literaturanalyse

06-07/2021

### Raumkonzept

(differenzierte Betrachtung des ländlichen Raums anhand der Typisierung ländlicher Räume des Thünen-Instituts)

06-12/2021

Explorative Vorstudie:

- **Dokumentenanalyse**
- **Leitfadeninterviews mit Expert\*innen & LandFrauen**

01-12/2022

### Bundesweite quantitative Online-Befragung der dlV-Mitglieder

06-12/2022

### Werkstattgespräche in vier Regionen

durchgehend

### Berichtslegung und Ergebnistransfer

(Veröffentlichungen, Netzwerke, Veranstaltungen, digitale Formate)

# **Explorative Vorstudie: Leitfadeninterviews mit LandFrauen**

## **Zielsetzung und Methodik**

## Zielsetzung

- Erfassung von *Prozesswissen*
  - Motivlagen und Rahmenbedingungen des Engagements
  - interne Handlungsabläufe
  - organisationale Konstellationen
  - Strategien insb. zur Mitgliedergewinnung und Wirkungen
- Erste qualitative Ergebnisse zu Forschungsfragen, u.a. als Grundlage für die Vorbereitung der quantitativen Mitgliederbefragung

## Akquise der befragten LandFrauen

- Aufruf über die Landesverbände des dlV via Rundmail / über den dlV-Newsletter / auf der dlV-Website
- rd. 30 Interessensbekundungen
- Zusammenstellung der Stichprobe nach ausgewählten Kriterien
  - z.B. Verbands- und Vereinsebenen, Regionen / Landesverbände, Alter und Erwerbstätigkeit der Befragten, Dauer des Engagements

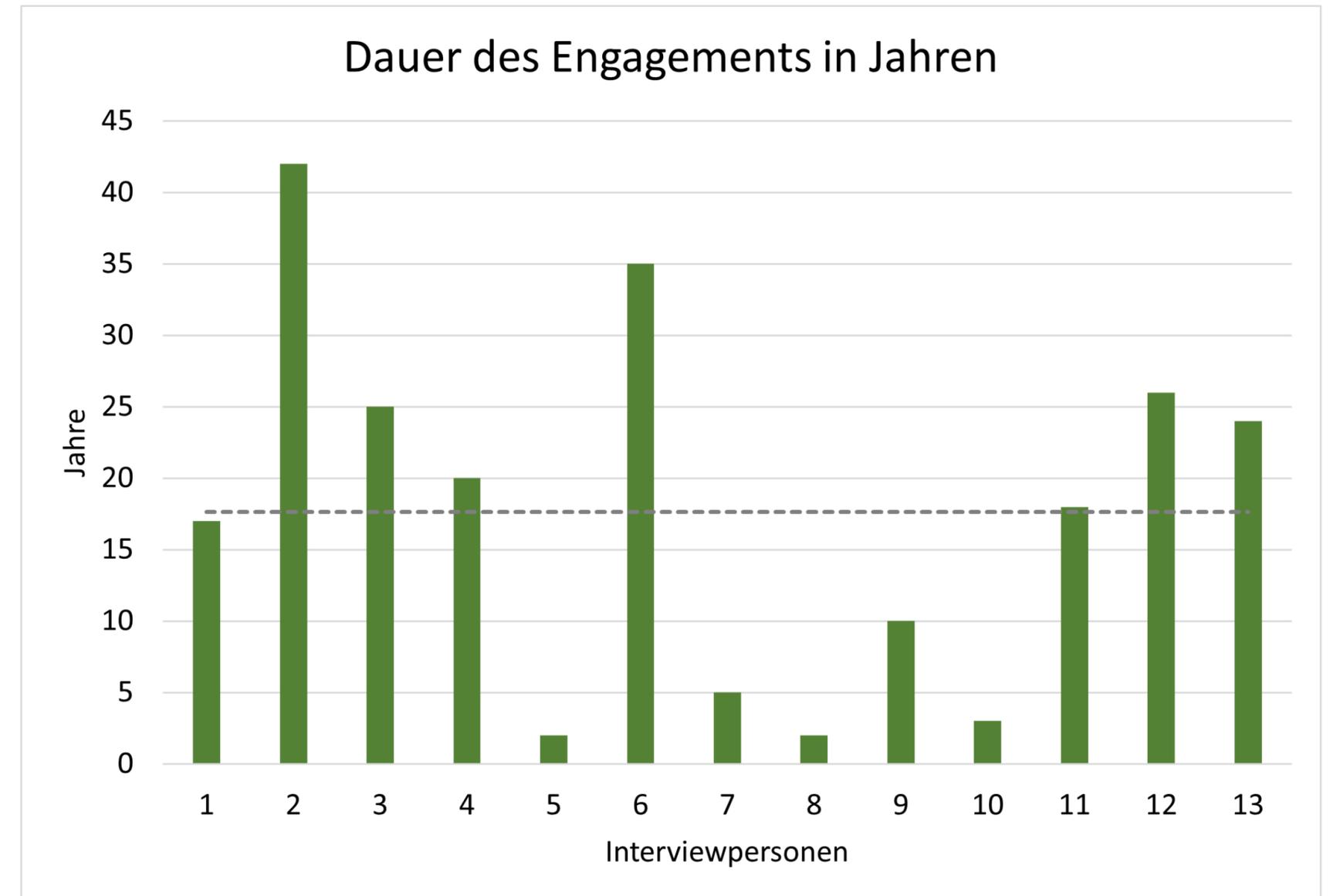
## Methodik und Stichprobenbeschreibung

- leitfadengestützte Interviews (November / Dezember 2021) mit 13 LandFrauen (Gesprächsdauer zwischen 30 und 90 Minuten)
- inhaltsanalytische Auswertung<sup>1</sup>
- Beschreibung der Stichprobe:
  - Durchschnittsalter 54 Jahre (zwischen 31 und 76 Jahre)

<b>Landesverband</b>	<b>mit Funktion (z.B. im Vorstand)</b>	<b>Ebenen (mehrere möglich)</b>	<b>Tätigkeit (mehrere möglich)</b>	<b>Erwerbsstatus</b>
Nord: 5	ja: 11	Ortsverband: 8	ehrenamtlich: 13	Vollzeit: 5
Süd: 1	nein: 2	Kreisverband: 9	hauptamtlich: 1	Teilzeit: 4
Ost: 3		Landesverband: 2		Rente: 3
West: 4		Junge LandFrauen: 2		ohne: 1

## Über die Befragten: Ehrenamtliches Engagement

- durchschnittlich sind die Befragten seit 17,6 Jahren bei den LandFrauen engagiert
  - kürzeste Engagementdauer beträgt 2 Jahre, die längste 42 Jahre
- Mehrheit der Befragten ist zusätzlich anderweitig ehrenamtlich aktiv, insbesondere im dörflichen Gemeinwesen, schulischen oder kirchlichen Bereich
  - i.d.R. jedoch zeitlich geringer als bei den LandFrauen
  - andere Aktivitäten wurden z.T. zu Gunsten der LandFrauen verringert oder beendet



# Leitfadeninterviews mit LandFrauen

## Erste Zwischenergebnisse: persönliches Engagement der LandFrauen

## Zugangswege in das Engagement bei den LandFrauen

- **Private / berufliche Kontakte zu anderen LandFrauen – häufig verbunden mit persönlicher Ansprache**
  - Einzelfall: Hauptamtlicher Einstieg über Stellenausschreibung, daraufhin auch ehrenamtliches Engagement
- **Mit den LandFrauen „aufgewachsen“** („Vererbte“ Mitgliedschaft durch persönliche Bezüge in der Familie)
  - z.B. Mutter war schon bei den LandFrauen sehr aktiv
- **„Erzwungene“ Mitgliedschaft durch Nutzung von Angeboten**
  - z.B. Besuch einer Sportgruppe, die Mitgliedschaft voraussetzt; inzwischen 25 Jahre bei den LandFrauen
- **Eigene Initiative:**
  - Als Zugezogene Kontakt zu LandFrauen gesucht
  - Lust etwas zu unternehmen → Gründung einer eigenen Gruppe der „Jungen LandFrauen“
- **Interesse an bestimmten Themen / Projekten** (Gestaltungswille, der mit LandFrauen umgesetzt wird)
- **Hinweise in den Medien** haben Interesse geweckt

## Aktuelle Tätigkeiten und Aufgaben

Vorstandsarbeit:  
Leitung und Moderation  
von Sitzungen,  
Kassenführung,  
Programmgestaltung

Öffentlichkeitsarbeit  
(Presse, Social Media,  
Website, Flyer)

Inhaltliche Ausgestaltung,  
Organisation und  
Durchführung von  
Veranstaltungen,  
Projekten, Vorträgen und  
Schulungen

Kontaktpflege und  
Vernetzung (u.a. mit  
Lokalpolitik)

Zusammenarbeit mit  
anderen Vereinen und  
Verbänden, Kirchen

**Auf Kreis- und  
Bezirksebene:**  
Unterstützung der  
Ortsvereine bei Bedarf

**Auf Landesebene:**  
Vertreterin in Fachausschüssen in Berlin,  
Kontaktpflege zu Bundestagsmitgliedern und  
Landtagsabgeordneten, Vertreterin in den  
Ausschüssen des dlV, zur Verbraucherzentrale  
des Bundeslandes, Leiten von Arbeitsgruppen

*„Es ist ein ganz bunter Strauß. Das ist das, was mich eben so fasziniert, an der LandFrauen Arbeit, dass wir so vielfältig aufgestellt sind.“ (B08)*

## Engagementmotive der LandFrauen

- **Begegnung, Gemeinschaft, Zusammenhalt, Austausch und Aktivitäten** mit Gleichgesinnten, kontroverses Diskutieren, (neue) Kontakte knüpfen, als Zugezogene „Fuß fassen“ im Dorf, **Auszeit** vom Alltag, Unterhaltung, interessante und vielfältige Themen und Angebote
- **Spaß**; aber auch **etwas bewegen** und dadurch **Bestätigung** erhalten
- eine empfundene **Verpflichtung sich einzubringen**, um den ländlichen Raum zu stärken und etwas für die Gemeinschaft vor Ort zu tun
- **Veränderungswille**: etwas für Frauen verändern und erreichen wollen, auch mit politischem Einfluss des LandFrauenverbandes; **gemeinsam etwas voranbringen**; für andere Mitglieder neue Themen anstoßen; Dinge hinterfragen
- **Persönliche Weiterentwicklung**, Erwerb von Fachkenntnissen und sozialen Kompetenzen

*„Der Verband an sich hat mir sehr viel gegeben, [...]. Ich wäre heute nicht diese Persönlichkeit, die ich bin, wenn der LandFrauenverband nicht gewesen wäre.“ (B12)*

## Erschwernisse des Engagements

Bei vielen Befragten keine bis kaum Erschwernisse; (generell) genannte Punkte:

<b>Persönliche Ebene</b>	<b>Übergeordnete Ebene</b>
Vereinbarkeit mit Familie (Kinder und Pflege von Angehörigen), Haushalt und Erwerbsarbeit (Schicht- und Bereitschaftsdienste; Ausbildung/Studium)	Befürchtung, dass Verein aufgelöst werden muss aufgrund fehlender Nachfolge
Jahreszeitenabhängig geringeres Engagement (Erntezeit) bei eigenem landwirtschaftlichen Betrieb	Glasfaserausbau auf dem Land
Zunehmende eigene gesundheitliche Einschränkungen im Alter	Vorurteile gegenüber den LandFrauen
Phasenweise geringeres Engagement aus individuellen Gründen (Unstimmigkeiten; Engagement inhaltlich nicht mehr erfüllend)	Mobilität (zwar gegeben, aber Zeitverlust bei langen Fahrten bei Kreis- und landesweiten Terminen)

# **Leitfadeninterviews mit LandFrauen**

## **Erste Zwischenergebnisse: Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung**

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung

### ■ Wie werden **neue Ehrenamtliche angeworben**?

- persönliche Ansprache („Klinken putzen gehen“)

*„Da sind die Vorstandsmitglieder wirklich von Haus zu Haus gegangen und haben Flyer verteilt und haben gesagt »Kommt doch mal«. Und haben da also viele junge Frauen auch mitgewinnen können. Das war eine ganz tolle Aktion, sind aber auch nicht alle bereit dazu. Also DARAN arbeiten wir noch. Das ist so ein ständiges Thema Mitgliedergewinnung und vor allen Dingen JÜNGERE Mitglieder“. (B05)*

- Mund-zu-Mund-Propaganda
- (zielgruppenspezifische) Angebote / Projekte (z.B. für junge Mütter, Großmütter mit Enkel, Kinder)
- Öffentlichkeitsarbeit: Nutzung lokaler Veranstaltungen, lokale Printmedien, Internetseite, Flyer
- Gruppe „junge LandFrauen“
- vereinzelt findet keine aktive Anwerbung statt

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung

- Was wird bisher getan, um **jüngere Frauen** für ein Engagement zu **gewinnen**?
  - zielgruppenspezifische Angebote / Themen für junge Frauen (z.B. „Afterwork-Party“, Aktionen in Schulen)
    - *„Und wir hatten, wie gesagt, so einen Aktionstag geplant, wo wir mal wirklich gezielt auch Themen anbieten wollten, jetzt von den Referenten-Themen her oder auch von Workshops, wo man gezielt diese Altersgruppe anspricht. Einfach auch, um zu zeigen: Wir sind jetzt hier nicht die alten LandFrauen, die sich zum Stricken treffen und Kuchen backen. Sondern wir sind auf der Höhe der Zeit und bieten auch solche Dinge an.“ (B18)*
  - Gruppe „junge LandFrauen“ / Neugründung
  - Nutzung von sozialen Medien: Facebook, Instagram
  - flexible Angebote hinsichtlich der zeitlichen Gestaltung (Uhrzeit, Wochentag)
  - Kurs für die Vorstandsebene, um die Lebenswirklichkeit junger Frauen kennenzulernen und zu verstehen
  - persönliche Ansprache
  - vereinzelt gibt es keine konkreten Strategien bzw. sind nicht bekannt

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung – Herausforderungen

- Gibt es bestimmte **Gruppen**, die **unterrepräsentiert** sind?
  - junge Frauen (aber: große Altersspanne bei der Definition)

*„Ja, junge LandFrauen (lacht). Da haben wir noch zu wenig, ja. Also Rentner haben wir reichlich. Ja gut, ab 60 haben wir reichlich denke ich. So mein Alter wird ja dann auch schon. Ich meine mit 50 oder über 50 ist man ja auch nicht mehr so jung. So, aber unter wird es dann schon schwierig. So dann hat man jetzt diese Gruppe junge LandFrauen, die sind ja bis 30 sage ich jetzt mal ungefähr. So aber das dazwischen da tut sich das schon schwer, so ja.“ (B06)*

- auf Nachfrage:
  - Menschen mit Migrationshintergrund
  - zum Teil: Zugezogene

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung – Herausforderungen

- subjektive Einschätzung der Befragten: Was **hält jüngere Frauen** davon **ab**, sich bei den LandFrauen **zu engagieren?** (I)
  - begrenzte zeitliche Ressourcen, um Beruf, Familie, persönliche Freizeitinteressen und Ehrenamt zu vereinbaren
  - lebensphasenspezifische Bedürfnisse und Interessen (Familiengründung, Hobbys, fehlende räumliche Bindung)
  - die eigene Freizeit nicht „opfern“
  - Nutzung von lebensphasenspezifischen Netzwerken

*„Ich denke, einmal die Lebenssituation. Die sind anders vernetzt, die jungen LandFrauen. Die haben ihr eigenes Netzwerk, über Kindergärten, Schulen und Sportvereine. Sind in kleineren Gruppen eher unterwegs, als in großen Vereinen. Ich glaube, die Verbindlichkeit, die Strukturen sind nicht mehr so ganz zeitgemäß.“ (B08)*

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung – Herausforderungen

- subjektive Einschätzung der Befragten: Was hält jüngere Frauen davon **ab**, sich bei den LandFrauen **zu engagieren**? (II)

- Verbindlichkeit und Strukturen des Ehrenamts sind nicht mehr zeitgemäß

*„Aber ich glaube, das ist ein Generationsproblem. Dass jüngere Frauen einfach sagen: Verein, das ist für die so bindend.“ (B23)*

- Wandel des Anspruchs der jüngeren Generation an das Ehrenamt

*„Dass da heute auch jeder sein eigenes Süppchen kocht, und jeder meint es muss immer für ihn 100%ig passend sein.“ (B06)*

- Themen und Angebote entsprechen nicht den Interessen der jungen Frauen

- „verstaubtes“ Image der LandFrauen

*„Das heißt für viele ist das so LandFrauen das hört sich halt schon altbacken an, was es ja gar nicht ist. Aber ich glaube diese Vorstellung, die viele haben, ist einfach so, das ist was für alte und was soll ich da. Und ja, mein Mann hat hier gerade reingeredet und meinte es geht nur um Kuchenbacken und irgendwie mal Leuten Kaffee bringen. Und ich glaube, dass viele einfach sich gar nicht vorstellen können was das heißt und dass das so ja, was Altmodisches ist. Und ja, sich nicht so richtig vorstellen könnte, dass man da Spaß dran haben könnte.“ (B21)*

## Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung – Herausforderungen

### ■ Warum **scheuen sich** Frauen davor, **Verantwortungsrollen** im Verein zu **übernehmen**?

- Vereinbarkeitsproblematik Beruf, Familie, Ehrenamt → fehlende Zeitressourcen
- zunehmende Arbeitsbelastung im Berufsleben
- Zurückhaltung der Frauen: Angst zu versagen, Selbstzweifel, fehlendes Selbstvertrauen

*„Man spricht tatsächlich öfters Frauen an und erhält ein Nein. Begründet wird das oft mit den vielfältigen Aufgaben, die schon da sind. Oftmals wird es aber auch begründet »Nein, nein ich kann das nicht. Ich kann nicht so gut vor Leuten sprechen.« Und da ist also so eine eigene Zurückhaltung da, [...].“ (B01)*

- keine Auseinandersetzung mit Macht- und Konkurrenzkampf
- Umgang mit Kritik

*„Und wenn jemand sagt, das finde ich nicht gut, damit können halt viele nicht umgehen mit dieser Kritik. Und man bietet ja eine gewisse Angriffsfläche und dass glaube ich wollen viele nicht oder können nicht damit umgehen.“ (B21)*

- keine Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- falsche Erwartungen: mit einer Verantwortungsrolle mehr bewirken zu können

## Fazit und Ausblick

- LandFrauen-Engagement ist vielfältig und deutlich mehr als „nur“ Geselligkeit und Traditionspflege → es geht u.a. um politische Einflussnahme und Mitgestaltung, Bildung und Qualifizierung, Unterstützung der sozialen Daseinsvorsorge vor Ort

*„... und dieses Programm, was die LandFrauen bieten, ich denke das ist oftmals auch ein Gewinn an Lebensqualität auf dem Lande“ (B01)*

- starke individuelle und gemeinwohlorientierte Motive des Engagements
- identifizierte Hemmnisse zeigen, dass Ansätze der Engagementförderung auf verschiedenen Ebenen ansetzen müssen
  - Individuelle Ebene: bspw. Vereinbarkeitsstrategien (z.B. flexible Engagementformen, Chancen der Digitalisierung nutzen)
  - Organisationsebene: bspw. Stereotype abbauen (z.B. durch Imagekampagnen), zielgruppenspezifische Ansprache und generationenübergreifende Arbeit ausbauen
  - Übergeordnete Ebenen: bspw. infrastrukturelle Voraussetzungen verbessern, bürokratische Hürden vermindern
- lebensphasenspezifische Ereignisse als Anlässe zum Engagement nutzen und an entsprechenden Bedürfnissen und Bedarfen orientieren („biografische Passung“)
- Nachfolgeplanung und Übergangsgestaltung frühzeitig und strategisch angehen sowie praxistaugliche Instrumente einsetzen (z.B. Tandemlösungen, Ämter- und Verantwortungsteilung)

## Kontakt

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /  
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund  
Evinger Platz 13  
44339 Dortmund

**Britta Bertermann** (Projektleitung)

Email: [britta.bertermann@tu-dortmund.de](mailto:britta.bertermann@tu-dortmund.de), Tel: 0231 - 728 488 - 17

**Dr. Stephanie Lechtenfeld** (Projektbearbeitung)

Email: [stephanie.lechtenfeld@tu-dortmund.de](mailto:stephanie.lechtenfeld@tu-dortmund.de), Tel: 0231 - 728 488 - 13

**Verena Reuter** (Projektbearbeitung)

Email: [vreuter@post.tu-dortmund.de](mailto:vreuter@post.tu-dortmund.de), Tel: 0231 - 728 488 - 16

**Philipp Stiemke** (Projektbearbeitung)

Email: [philipp.stiemke@tu-dortmund.de](mailto:philipp.stiemke@tu-dortmund.de), Tel. 0231 - 728 488 — 18

**[www.ffg.tu-dortmund.de](http://www.ffg.tu-dortmund.de)**